

Niedliche Sabotage

Christoph Schwarz

KLUCKYLAND, 12.5 - 25.5.2023

Der Wiener Filmemacher Christoph Schwarz (*1981) zeigt Versatzstücke und Videoclips, die auf klimaaktivistische Interventionen verweisen, die er in den letzten Jahren in Wien realisiert hat. Hauptaugenmerk liegt auf der Sichtbarmachung von Privilegien des motorisierten Individualverkehrs in der Stadt. Der harmlose Ausstellungstitel ironisiert das Konzept der "friedlichen Sabotage", in der Infrastrukturen des fossilen Kapitalismus (Pipelines, Autobahnbaustellen, SUVs) als Waffen definiert werden und unschädlich gemacht werden müssen, um die dramatischsten Folgen der menschengemachten Erderhitzung abzumildern.

Kurzbeschreibung der ausgestellten Arbeiten:

Um einen suffizienten Lebensstil und grünes Schrumpfen selbst zu erproben, trat Schwarz 2021 in einen Geldstreik. Um Freunde über dieses "ökonomisches Sabbathjahr" zu informieren, bedruckte er sein letztes Geld und verschenkte diese "**Happy New Geldstrike**" Edition.

Eine Einreichung bei einer Mitmachaktion der Stadt Wien: "**Christophs Projekt: Ziviler Ungehorsam**" als gute Tat fürs Klima. Poster zur Selbstinszenierung als Werbebotschafter.

Um das Schnäppchenangebot des Parkpickerls um 10€/Monat für ein Hochbeet in der Parkspur verwenden zu können, wurde ein fahrtüchtiges Cabrio mit Erde gefüllt und zum Kräuterbeet für die Nachbarschaft umdefiniert. Seitdem ist das **Cabriobeet** ein Symbol für die Platzprivilegien des ruhenden Verkehrs. Der **Cabriostrand** Graz ist ein zur Sandkiste umfunktioniertes Cabriolet, das im Sommer 2022 in den Grazer Parkspuren unterwegs war. Warum wird Autos mehr Platz in der Stadt zugestanden als Kindern?

Um die Lärmprivilegien des motorisierten Individualverkehrs hörbar zu machen, wurde gemeinsam mit Nachbarskindern das **Lauto** gestaltet: Die Kartonattrappe eines Autos samt Soundbox, die Motorgeräusche abspielt. Mit dem Fahrradanhänger um den Block gezogen wurden mit furchtbar schlechtem Gewissen Autos akustisch imitiert.

Was an einen Kindergeburtstag erinnert, hat es faustdick hinter den Ohren: Die Parole "**NO MORE SUVVERING**" verweist auf die Aktion "Deflating Seestadt", die Schwarz für diese Ausstellung in der Brigittenau wiederholt hat. Reifen von SUVs (super unnecessary vehicles) aus der Nachbarschaft wurden verwendet, um die Luftballons aufzublasen.

In der partizipativen Aktion **Kreiskartoffel St.Marx** wurde ein Kreisverkehr eine Saison lang zum Erdäpfelacker. Vorbehalte seitens der Behörden gegen die auf Wassertanks prangende Parole "Sind im Weltkrieg", die uA auf den notwendigen Umbau unserer Gesellschaft in der Größenordnung einer Kriegswirtschaft anspielt, machte die Zusatztafel "markt" notwendig. Aus Weltkrieg wird Weltmarkt, der Finanz- & Verkehrsfluß darf nicht behindert werden.

Weitere Videoarbeiten: Wie Tentakel an Wiener Naherholungsgebiete festgeschnürt: die autozentrierte Stadtplanung der 1970er Jahre betonierte die schönsten Ecken der Stadt zu und opferte sie der Autobahninfrastruktur. "Welcher Knoten bin ich?" kann in der Videoserie "**Autobahn-Knoten-Raten**" gespielt werden. Die Räumung der von #LobauBleibt besetzten Baustellen zur Stadtstraße wird in "**Erste Wiener Ökopyramide**" zum ambitionierten Niedrigenergiehäuser-Bauprogramm der Stadt Wien umgedeutet. Um einer möglichen Solidarhaftungs-Klage zu entgehen, veröffentlichte Christoph Schwarzs Öffentlichkeitsarbeiter Daniel Bleninger eine "**Distanzierung**" von der Besetzung der Baustellen zur Stadtstraße - nicht ohne alle fragwürdigen Argumente der Stadtpolitik dafür zu wiederholen. Die haarsträubendsten Ausreden, warum nichts gegen die Klimakrise unternommen wird, versammelt Schwarz im Clip „**Weissagung**“, um zu Solidarität mit den Klimaaktivist*innen von Extinction Rebellion aufzurufen.